

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins „Freunde helfen Freunden e.V.“, zum Ausklang des Jahres die neuesten Nachrichten.

Nachdem die letzten Patienten wieder gut und gesund nach Cabo Verde zurückgekehrt sind haben wir uns voll und ganz auf die Beladung des zweiten LKW für Mindelo konzentriert.

Das Fahrzeug wurde vorher von unseren spezialisierten Mitgliedern technisch komplett geprüft und einige optische Mängel wurden behoben.

Beladen mit ca. 25 m³ medizinischem Material fuhren das Mitglied Thomas Burr und ich das Fahrzeug dann am 21.11.2012 nach Rotterdam. Schon am 22.11. startete der Seetransport nach Cabo Verde.

Der erste gelieferte LKW steht schon seit Mitte Oktober in Praia im Zoll. Zuständigkeitsprobleme beim Militär und ein auf optimalen Verdienst ausgerichteter Despachante (privater, öffentlich zugelassener Zollausrücker), in Verbindung von Missachtung der internationalen Regeln der humanitären Hilfe haben zu diesem Desaster geführt. Diese Situation und deren Hintergründe möchte ich nicht weiter beschreiben, dieses Problem muss im Interesse des Ansehens des kapverdianischen Staates schnellstens intern gelöst werden, zumal solche Vorgänge die Regel in Cabo Verde geworden sind!

Seit dem Start unserer Arbeit vor 12 Jahren sind in Cabo Verde viele Werte wie Achtung, Anstand, Ehrlichkeit, Nächstenliebe usw. auf der Strecke geblieben. Sobald heute jemand die Chance zur persönlichen Bereicherung sieht, so wird er diese ohne Skrupel nutzen, Konsequenzen für sich hat er nicht zu befürchten! Dieses Verhalten zieht sich durch alle Schichten bis hin in die höchsten Spitzen.

Um bei der Auslösung der Fahrzeuge samt Ladung behilflich zu sein und alte und neue Patienten zu besuchen, flog ich am 07.12.2012 nach Cabo Verde.

Mein erster Anlaufpunkt war die Hauptinsel Santiago und dort speziell der Ort Calheta / San Miguel. Dort gab es mit der Fam. Schellmann viel zu besprechen im Bereich der Schul- und Sportförderung. In der örtlichen Delegacia de Saude wartete man schon sehnsüchtig auf das medizinische Material welches, wie beschrieben, noch beim Zoll festhängt.

Im Hinterland galt es, oft nur über Trampelpfade zu erreichen, in abgelegenen Häusern und Höfen Patienten zu besuchen und zu begutachten. Dazu mehr bei meinen Schlussätzen.

In Praia fand dann im Sanitätsbereich des Militärkommandos eine weitere Vorstellung von Patienten statt. Die Leitung dieser Vorstellung hatte ein junger kapverdianischer Militärarzt, er war gerade nach seiner Fachausbildung zum Radiologen aus Spanien zurückgekommen und ist der erste einheimische Arzt beim Militär. Auch hier wartete man schon sehnsüchtig auf die noch im Zoll hängenden medizinischen Geräte. Zu den Patienten mehr in meinen Schlussätzen.

Am Nachmittag folgte dann ein sehr informatives und konstruktives Gespräch mit dem kapverdianischen Verteidigungsminister, Herrn Jorge Tolentino Araujo, vormals kapverdianischer Botschafter in Berlin. Frau Schellmann übernahm die Dolmetscherfunktion. Der Minister hat die Lage beim Militär recht gut durchschaut und bereits einige wichtige Veränderungen herbeigeführt, die Lage in den anderen Ministerien kann er leider nicht wesentlich beeinflussen und bedauert die Unzulänglichkeiten.

Am 11.12.2012 flog ich abends weiter nach Mindelo auf die Insel Sao Vicente. Hier war am 10.12.2012 der zweite LKW für das 1. Regiment Militär angekommen. Zusammen mit der Exekutivsekretärin der Organisation ONDS, Frau Isabel Spencer, und dem Major Santana sprach ich beim neuen Zolldirektor für Mindelo vor, dieser sicherte uns eine gute und ehrliche Zusammenarbeit sowie jederzeit seine Hilfe zu. Mit dem Despachanten konnten wir in gleicher Besetzung sprechen und die Zusage zur guten Zusammenarbeit erhalten. Am nächsten Abend konnte ich dann noch mit dem Hafendirektor reden und von ihm ebenfalls die Bestätigung zur weiteren guten Zusammenarbeit erhalten.

Da die Auslöseaktivitäten doch noch einige Tage in Anspruch nahmen, besuchte ich auf der Insel Santo Antao unsere ehemaligen Patienten, Herrn Aldevino und Frau Natizania in Ponta do Sol denen es den Umständen entsprechend recht gut geht. In Paul traf ich mit dem Vorsitzenden der Organisation AMIPAUL, Herrn Pires Ferreira, und in Eito mit Frau Jähnel, zusammen, um über künftige Hilfen zu sprechen.

Ein ganz großes Highlight war am Samstagabend / -nacht ein Musikevent für die verstorbene kapverdianische Sängerin Cesaria Evora im Tal von Ribeira de Torre. In herrlicher Kulisse, umgeben von hohen steilen Bergwänden, traten nationale und internationale Künstler auf. Ein unvergessliches Erlebnis zu dem ich da ganz unverhofft gekommen bin.

Zurück in Mindelo traf ich die ehemaligen Patienten Maria Arlinda und Susy, sie wird Ende Dezember entbinden. Auch Ihnen geht es aus medizinischer Sicht gesehen recht gut. Susy wird zur Ölentfernung im Auge im Juni 2013 wieder nach Deutschland kommen müssen.

Unsere Jura Studentin Alicia absolviert gerade nach ihrem Abschluss ein Praktikum, wird danach in die Juristenrolle eingetragen und darf eine Arbeit aufnehmen (sofern sie etwas findet).

Im Krankenhaus konnte ich in der Abteilung Medizintechnik mit dem Elektriker, Herrn Pina, er repariert gerade den Straßenrollstuhl von Herrn Gomes, über die Defekte am Fahrzeug sprechen. Herr Gomes hat eine Sozialwohnung ganz weit draußen vor der Stadt bekommen, wohin nur unbefestigte Straßen übelster Art führen. Dorthin fahren keine Busse und die Strecke ist für seinen elektrischen Straßenrollstuhl eigentlich überhaupt nicht geeignet. Immerhin hat es der Stuhl fast ein Jahr ausgehalten und ist nun defekt. Der Elektriker fand die Ursachen schnell, gelockerte Verbindungen und verlorene Sicherungshalter. Mit Wissen und Können hat er den Stuhl für den Notbetrieb wieder repariert, benötigt aber einige Ersatzteile, um ihn wieder komplett herstellen zu können. Zwischenzeitlich quält sich Herr Gomes mit seinem normalen Rollstuhl über die Piste!

Mit verschiedenen Ärzten konnte ich mich über die Versorgungsprobleme im Gesundheitswesen unterhalten, Misswirtschaft wohin man schaut, Aus- oder Weiterbildung ist mittlerweile ein Fremdwort! Im Krankenhaus hat eine neue Verwaltungsdirektorin ihren Dienst aufgenommen und versucht sich einen Überblick zu verschaffen. In der medizinischen Führungsspitze hat sich allerdings noch nichts geändert!

Endlich gelingt es uns in gemeinsamer Arbeit, buchstäblich in letzter Minute, den LKW für das 1. Regiment in Mindelo aus dem Zoll zu bekommen und in die Kaserne zu fahren. Endladen wird er erst am 26.12.2012 (es gibt keinen zweiten Weihnachtsfeiertag in Cabo Verde).

Zwei Stunden nach Auslösung des LKW sitze ich im Flugzeug in Richtung Sal. Dort treffe ich unsere allererste Patientin Celesia, sie ist mit ihrem Sohn zu ihrer Mutter nach Espargos gezogen, hat dort Arbeit gefunden und geht abends zur Schule, um ihren zwölfjährigen Schulabschluss nachzuholen. Auch die wieder sehende Frau Maria Augusta besuche ich in Santa Maria und finde eine zufriedene und selbstständige glückliche Frau vor.

Nach einem Gespräch im Militärkommando werden mir auch dort wieder Patienten vorgestellt.

Rückblickend auf alle vorgestellten Patienten kann ich nur sagen, dass die meisten Fälle auf die unzureichende Gesundheitsversorgung zurückzuführen sind.

Im einzelnen diese Begutachtungen in ihrer Art zu beschreiben, wäre sicher für viele Leser dieser Nachrichten eine Belastung, die oft genug die Grenze des Erträglichen übersteigt.

Der Vorstand wird sich mit den Fällen beschäftigen und entscheiden, wo und wie wir helfen können, bzw. dann auch mit unseren Partner sprechen und um Hilfe bitten.

Die vorangegangenen Operationen und Behandlungen, welche wir organisierten und ermöglichten, haben den Betroffenen nicht nur Leben oder Augenlicht gerettet, sondern ihnen auch oft genug wieder ein menschenwürdiges und glückliches Leben zurückgegeben.

Mit dieser Anmerkung möchte ich schließen und mich bei Ihnen bedanken, denn nur mit Ihrer Hilfe ist dies alles möglich geworden.

Ich bedanke mich im Namen der ganzen Vorstandschaft und wünsche Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest, sowie eine guten Rutsch ins neue Jahr mit Glück, Erfolg und Gesundheit.

Wolfgang Hundt
1. Vorsitzender

weitere Infos wie immer unter: www.freunde-helfen-freunden.com

